

Spruch für die Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-436063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spruch für die Zeit.

Es ist der Mann sehr feige und verächtlich,
Der nicht im Mißgeschick die Zähne zeigt.
Man sieht mit Hochgefühl den Löwen fallen,
Der sich dem Speere grimmig widersetzt —
Doch nur mit Achselzucken Hirse sichten! —

Briefkasten der Redaktion.



G. J. i. C. Das Züricher Variete-Corfo-Theater hat letzten Dienstag seine ersten Vorstellungen gegeben und dargethan, daß ihm alle Qualitäten zur Seite geben, die architektonischen, wie die artistischen. Ob auch das beliebte „Absti“ noch Eingang finden wird, bleibt abzuwarten, aber nicht zu hoffen. Das Gebiet der frohen Muse ist weit und reich, darum verschließt dem Zufall und dem Zweifel Thüre und Thor. — **M. i. O.** Der wahre Thee und Variete klingen ähnlich; aber ob sie es auch sind, wird erst die Zeit lehren. — **E. E. i. N.** Wir werden im April noch eine Ton-, aber keine bunte Nummer mehr herausbringen. Die technischen Schwierigkeiten sind größer, als sie meinen. — **O. K. i. N.** Wenn Sie ein so guter Gärtner sind, wie Sie behaupten, müßten Sie auch wissen, daß man Gartenalat nicht mit Petroleum-Lösung gießt, um die „Werren“ abzuhalten. Am Besten ist's, die Werren zu fangen und dann einzeln im Petroleum zu ertränken. Praktisch sei der Mensch, hilfreich und

gut. — **N. O. i. W.** Das Wortspiel kann man jetzt auch den Engländern aufzählen: „Die Engländer sind die stärksten, es mag sie Niemand; „nicht einmal der Kusse“, könnte man beifügen und die Täuschung wäre perfekt.“ — **N. Z.** Unverwendbar. — **Fried.** Die Sage erzählt, es sei im Glarnerland schon vorgekommen, daß wenn man einen goldenen Zwanziger auf einen Kasten hinauflege, das Goldstück innert Jahresfrist vom Staube gefressen werde. Gef. mit Thatfachen beweisen! — **S. i. U.** Das Sechsläuten in Zürich findet nächsten Montag statt; einen Umzug gibt es nicht, aber eine große Menschenmenge wird gleichwohl die Straßen durchfluten und im fröhlichen Treiben der bunten Jugend seinen roigen Durst und seinen „raffigen“ Hunger holen. Auch die „Klatschbabe“ wird zu haben sein. — **Mama.** Kinder, welche stets Fieber haben, erhalten am Besten alle 10 Minuten eine halbe Stunde lang ein kaltes Bad. Wird die Kur mit aller Genauigkeit durchgeführt, wird das Fieber in 24 Stunden verschwunden sein. — **Glanz.** Das Wägelchen ist „schluggelste“ erschienen und die „gegenwärtige“ Blümlin sollten sich wieder hübsch zum Sträußlein binden lassen. — **N. N.** „Erlebnisse einer deutschen Familie im Kanton Tessin in der Schweiz“, bezieht sich eine von Karl T. Wilt. Meier herausgegebene Selbsterzählung. Als Empfehlung trägt sie die fetten Worte „Sensationell“ und „bringend“. Ob sie beides ist, vermögen wir leider noch nicht zu sagen, wir sind nicht so neugierig. — **D. v. B.** Es gibt noch andere Leute, als nur Dichter, welche den Kalender vernachlässigen. Die hieraus entstehenden Katastrophen sind meist nur für andere widrig, das ist ein Trost, nicht? — **Peter.** Dank und Gruß. Nur immer lustig. — **Hilarius.** Das bissige Weib läßt sich nicht mehr forrgieren, selbst nicht durch harte Strafe. — **Augustin.** Sie sollten uns das Menü einsehen, dann müßten wir, wie groß das Ruhwässerlein hierfür sein müßte. Nur gefl. rasch nachholen, dann kommt's. — **C. i. C.** Die Züricher professieren lieber, als daß sie ins Theater gehen. Das erklärt, daß sie auch bei allen Wahlen am liebsten die Advokaten auf die Wahlsten bringen. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. 4

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20
GEBR. LINCKE, Zürich.

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20

Bienenberg

Telephon. (Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Bahn 1/2 Std., per Wagen 1 1/2 Stunden. **Bienenberg** ist **Luftkurort** im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lichhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.
J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Lunge u. Hals

Krutor-Thee, Russ. Knöterich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenshaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mt. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. *Phthisis*, *Luftöhren* (*Bronchial*), *Katarrh*, *Lungenspitzen*-Affectionen, *Kehlkopfleiden*, *Asthma*, *Athemnoth*, *Brustbeklemmung*, *Änsten*, *Heiserkeit*, *Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Abud dies. Kräuterthees, w. sich i. Pack. à 2 Fr. bei **Ernst Weidemann**, **Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

ZÜRICH BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.
Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt (römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)
Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar (Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)
Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft Bâloise zu Basel.

Grösste Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Errichtet 1864
mit 10 Millionen Fr. Grundkapital, wovon 1 Million einbezahlt.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Volks-, Kinderaussteuer-, Alters-, Renten-, Einzel-, Unfall- und Reiseversicherung.**

Billige Prämien. — Kurze, liberale Bedingungen. — Anerkannt coulante Schadenregulirung. — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. — **Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung** mit Gewinn-Anteil gegen Wochenprämien. 38-20
Auskunft und Prospekte durch die HH. Vertreter an allen Orten.

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

13 Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Wascherde, Waschröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:
Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.

